

# Neue Erschliessungsstrasse

## Anregungen zum Vorhaben und Anliegen zum weiteren Vorgehen

2. Öffentliche Veranstaltung, 10. Mai 2012

Pearl Pedergnana, Stadträtin

Raffael Noesberger, Gesamtleiter Verkehr

Moderation, frischer wind

# Begrüssung, Rückblick und Zwischenfazit

Stadträtin Pearl Pedernana

# Rückblick auf Veranstaltung vom 27. März 2012



Öffentliche Informationsveranstaltung

## Verkehrsentwicklung und neue Erschliessungsstrasse Neuhegi-Grüze

Dienstag, 27. März 2012, 19 Uhr  
Kongresszentrum (Parkarena),  
Barbara-Reinhart-Strasse 24, Winterthur

Es informieren:

Ernst Wohlwend, Stadtpräsident  
Pearl Pedernana, Stadträtin, Vorsteherin Departement Bau  
Fachleute aus der Verwaltung und dem Planerteam

Das städtische Gesamtverkehrskonzept (sGVK) bildet die Grundlage für eine nachhaltige Siedlungs- und Verkehrsentwicklung in der Stadt Winterthur. Ein zentraler Punkt der künftigen Entwicklung ist das neue urbane Zentrum Neuhegi-Grüze (Oberwinterthur). Es wird geprägt von der Konzentration und Mischung unterschiedlicher Nutzungen (Wohnen, Freizeit, Restaurants, Versorgung, Industrie und Gewerbe) und der notwendigen öffentlichen Infrastruktur. Diese Nutzungen werden eine Zunahme der Mobilität im gesamten Gebiet mit sich bringen.

Stadteinwärts sollen die Verkehrsströme in erster Linie mit dem öffentlichen Verkehr und mit dem Fuss- und Veloverkehr abgewickelt werden. Ergänzend dazu erfolgt die Anbindung strassenseitig mit einer zum Teil neuen Strasse von Neuhegi möglichst direkt zum Autobahnanschluss Oberwinterthur.

An der Informationsveranstaltung werden Sie über die Verkehrsentwicklung in diesem Gebiet sowie über den Planungsstand der neuen Strasse informiert.

Korridor der neuen Erschliessungsstrasse siehe Rückseite.



Korridor für die neue Erschliessungsstrasse Neuhegi-Grüze  
(Auszug aus dem städtischen Gesamtverkehrskonzept)

Amt für Städtebau und Stadtentwicklung

Stadt Winterthur



# Zwischenzeitlich diverse Gespräche mit ...

- verschiedenen Grundeigentümern
- IG Erschliessung Hegi
- Regionalplanung Winterthur und Umgebung (RWU)
- Gemeinde Wiesendangen

## Stadtrat stellt fest ...

- Notwendigkeit der Strasse wird weitgehend nicht bestritten.
- Opposition gegen oberirdische Linienführung ist gross.
- Es werden andere Varianten ins Spiel gebracht (z.B. Tunnellösungen und andere Linienführung).
- Warum der aktuelle Richtplaneintrag (parallel zur Frauenfelderstrasse) nicht weiterverfolgt wird, muss eingehender begründet werden.
- Es zeichnet sich bis heute aber keine andere klare Alternative ab (verschiedene Vorschläge).

# Input der IG Erschliessung Hegi

Bert Hofmänner, Präsident IG Erschliessung Hegi

# Einführung in die Veranstaltung durch die Moderation

frischer wind



# Ablauf

Wann	Was	Wer
19.15	Einführung in die Veranstaltung durch die Moderation	frischer wind
19.20	Input zur Planung der Zentrumserschliessung	Raffael Noesberger
19.35	Echoraum: Teilnehmende diskutieren das Vorhaben	Alle
21.00	Priorisieren der Rückmeldungen	frischer wind
21.15	Stellungnahme zum Diskussionsergebnis und Ausblick	Stadträtin Pearl Pedergnana
21.25	Fazit und weiteres Vorgehen	Stadträtin Pearl Pedergnana
21.30	Schluss der Veranstaltung	

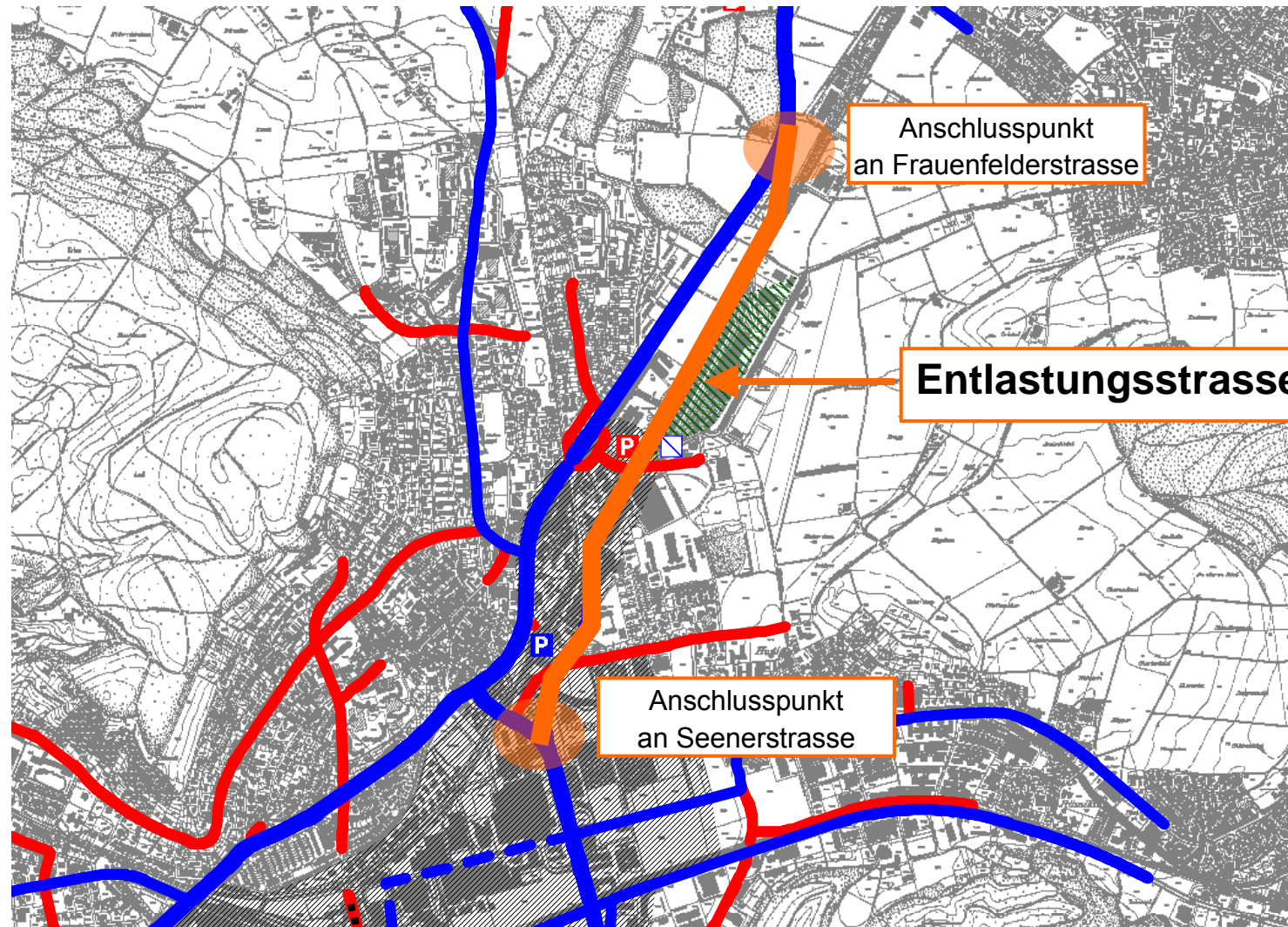
# Input zur Planung der Zentrumserschliessung

Raffael Noesberger, Gesamtleiter Verkehr

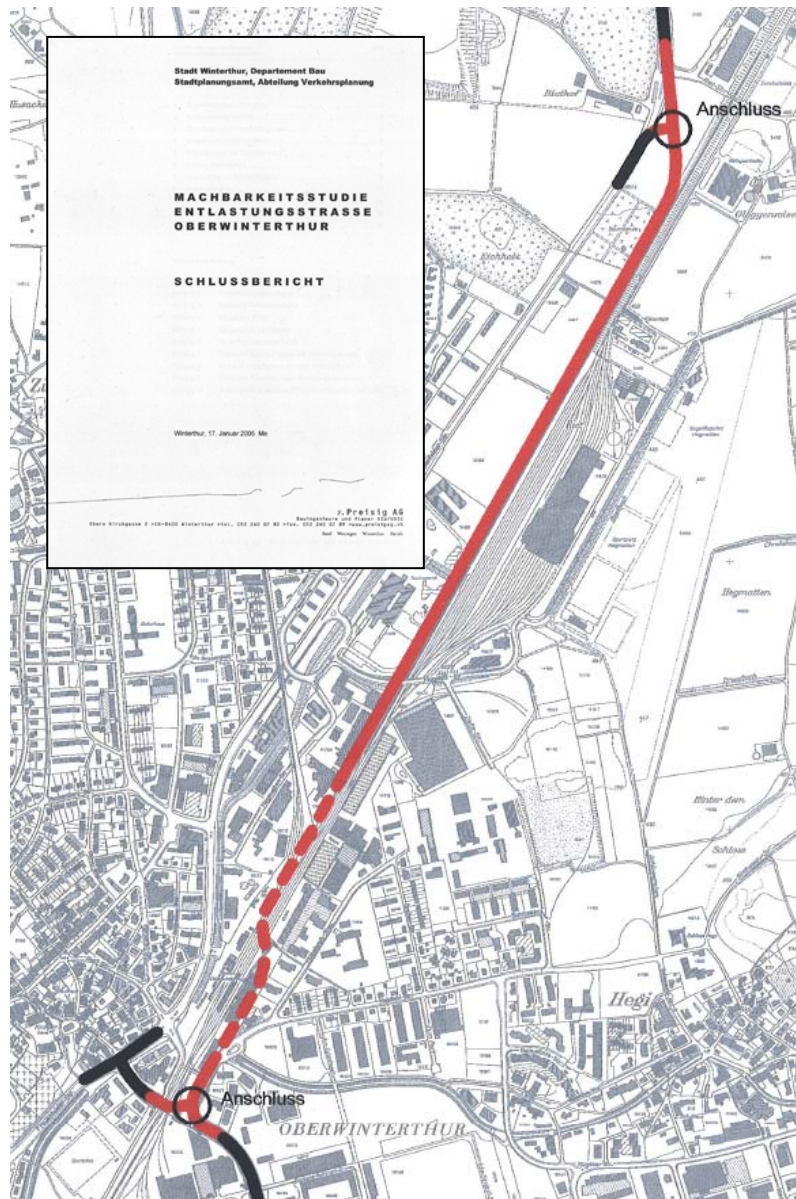
# Entscheidungsträger und Einflussnahme

Meilensteine	Zeitpunkt	Entscheidungsträger	Einflussnahme Öffentlichkeit
Projektentwicklung	2012 / 2013	Stadtrat, evtl. Gmd Wiesendangen (je nach Var.), Regierungsrat	Mitwirkung
Kredite für Planung und Projektierung	~ 2012 - 2015	Grosser Gemeinderat, evtl. Volksabstimmung	Referendum
Anpassung Richtpläne	~ 2013 - 2015	RWU (Regionalplanung), Regierungsrat, evtl. Kantonsrat	Einwendungen, Referendum
Festlegen Baulinien	~ 2013 - 2016	Grosser Gemeinderat, Volkswirtschaftsdirektion	Rechtsmittelverfahren, Referendum
Öffentliche Planaufgabe	> 2016	Stadtrat, Regierungsrat	Rechtsmittelverfahren
Kredit für Bau	> 2017	Grosser Gemeinderat, Volksabstimmung und Regierungsrat	Volksabstimmung

# Aktueller Richtplaneintrag (kantonal und regional)



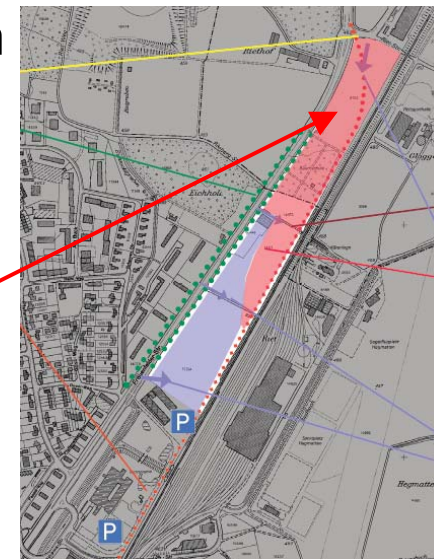
# Machbarkeitsstudie - Eckpunkte



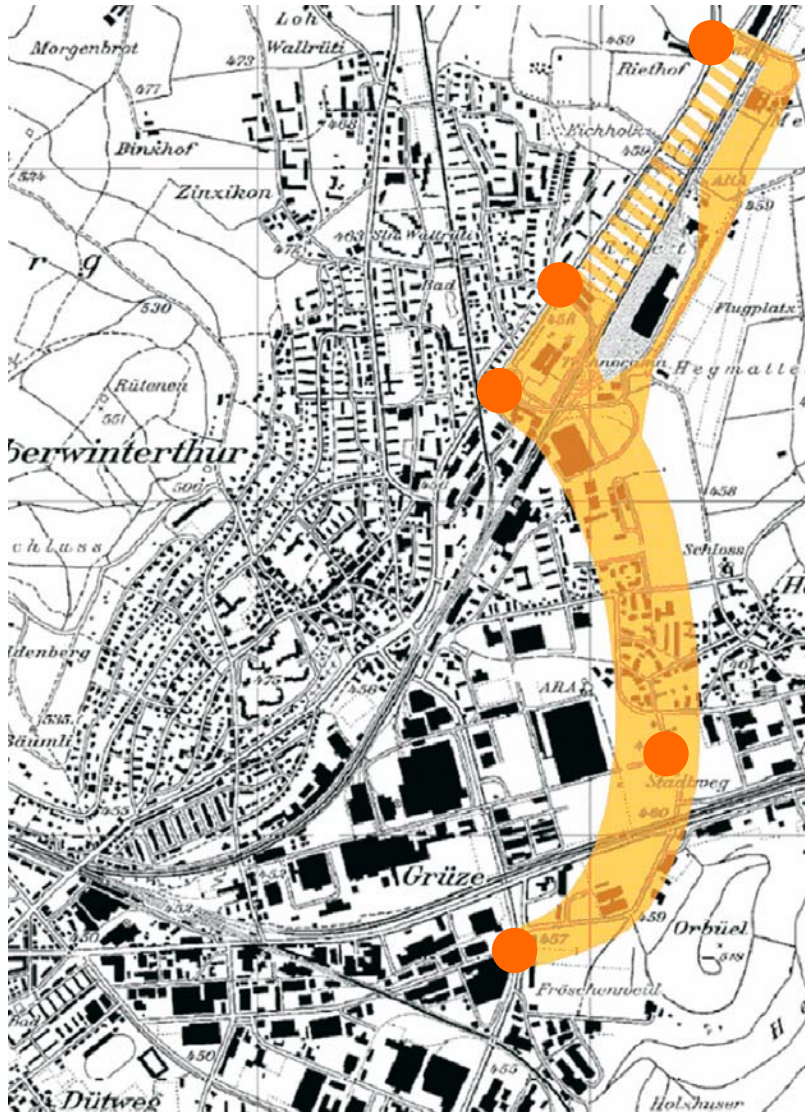
- Anschluss Knoten Hegifeld- / Seenerstrasse (Süd) und Frauenfelder- / Rietstrasse (Nord)
- Tunnel im Bereich Hegifeldstrasse bis Technorama
- Oberirdische Linienführung vom Technorama bis Rietstrasse (parallel zu den SBB-Gleisen)
- Wirkung: entlastet nur Frauenfelderstrasse, Knoten Römertor und Seener- / Frauenfelderstrasse
- Kosten ca. 128 Mio. Fr. (+/- 30%)

# Warum ist Richtplaneintrag nicht mehr zielführend?

- Prüfbericht Bund (Agglomerationsprogramm, 2008). Zitat:  
*Kosten/Nutzen-Verhältnis ungenügend. Es ist nicht ersichtlich, wie diese Massnahme in eine Gesamtlösung zur optimierten Verkehrsabwicklung und zur Aufwertung des Siedlungsraums eingebettet ist.* → Rückstufung Priorität C
- Verkehrliche Entlastungswirkung nur sehr lokal (Knoten Frauenfelder- / Seenerstrasse und Römertor)  
→ Kosten- / Nutzenverhältnis fragwürdig
- Kosten hoch, da ein Teil im Tunnel geführt werden müsste. Kosten tendenziell noch höher wenn kein Tagbautunnel mehr möglich wäre.
- Gebietsplanungen (insbesondere Erweiterung Unterhaltswerk SBB) verunmöglichen einen Anschluss im Bereich Frauenfelder- / Riestrasse,



# Neuer Korridor im städtischen Gesamtverkehrskonzept (sGVK)



- Hauptzweck Erschliessung eines zukünftigen Zentrumsgebietes (Zentrumserschliessung Neuhegi-Grütze).
- Korridor festgelegt (aufgrund verkehrlicher Wirkung)
- Einstimmige Zustimmung zum sGVK durch Grossen Gemeinderat 3. Okt. 2011
- Angestrebter Baubeginn 2018 (Teilfinanzierung aus Agglomerationsfonds)
- Planungsstudie erarbeitet 2011/2012

# Gesamtverkehrslösung Neuhegi-Grüze



Zentrumserschliessung  
Neuhegi-Grüze

Querung Bahnhof Grüze  
(für ÖV und LV)

ÖV-Hochleistungskorridor

## Weitere Massnahmen:

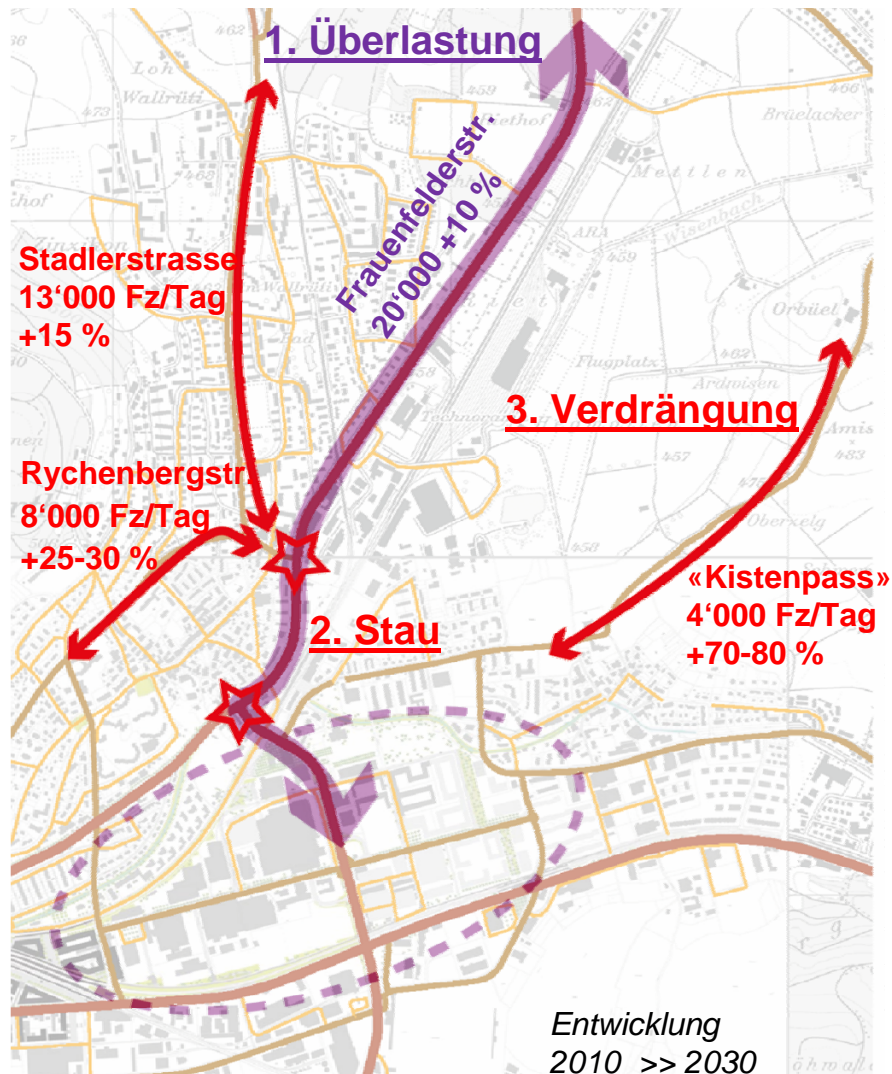
- Verbesserung für Velo- und Fussverkehr (u.a. Veloschnellrouten, attraktive und direkt Fusswege)
- Verkehrslenkung (z.B. Lichtsignalanlagen, Busspuren)
- Aufwertung Bahnhofumfelder
- Parkraumbewirtschaftung
- Mobilitätsmanagement
- 4. Teilergänzung S-Bahn



# Wichtigste Erkenntnis aus der Planungsstudie „Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze“

# Bedarfsnachweis

## Was passiert bei einem Verzicht auf die Zentrumserschliessung?



- weitere Verkehrsüberlastungen, v.a. Frauenfelder-/Seenerstrasse
- mehr Stau, ÖV-Behinderungen, Erreichbarkeitsnachteile
- Verkehrsverdrängung auf Parallelrouten, in Quartiere, auf Schleichwege



# Vorauswahl für Variantenvertiefung

## Ausschlussgründe:

Siedlungsgebiet  
Wiesendangen

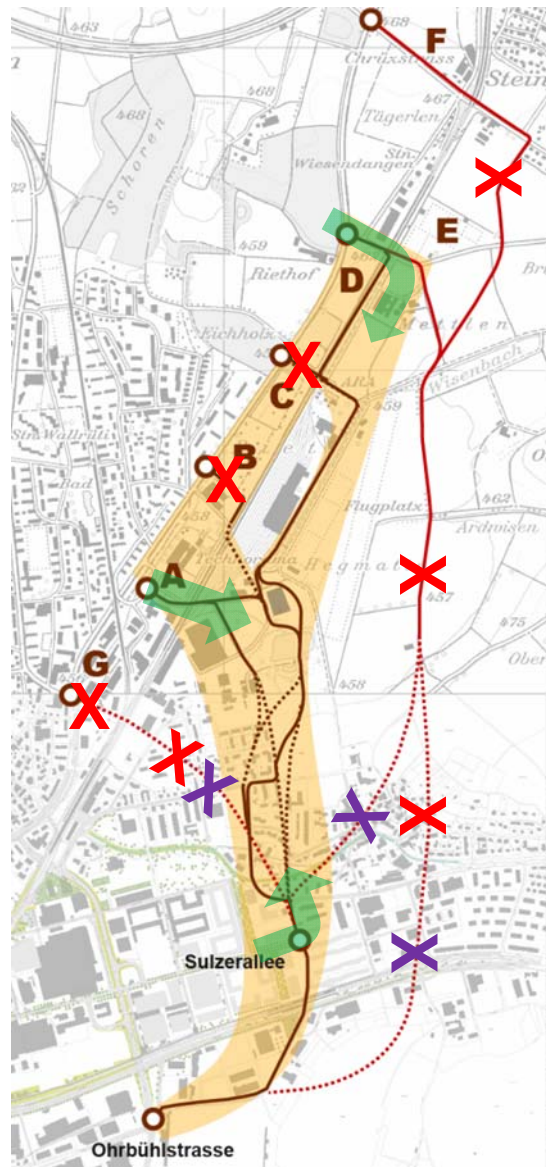
Tech. Machbarkeit  
(Geometrie, Grundwasser)

Landschaft /  
Erholungsgebiet

Städtebauliche Situation

Verkehrswirkung

Kosten  
(Neubaustrecke/Tunnel) X



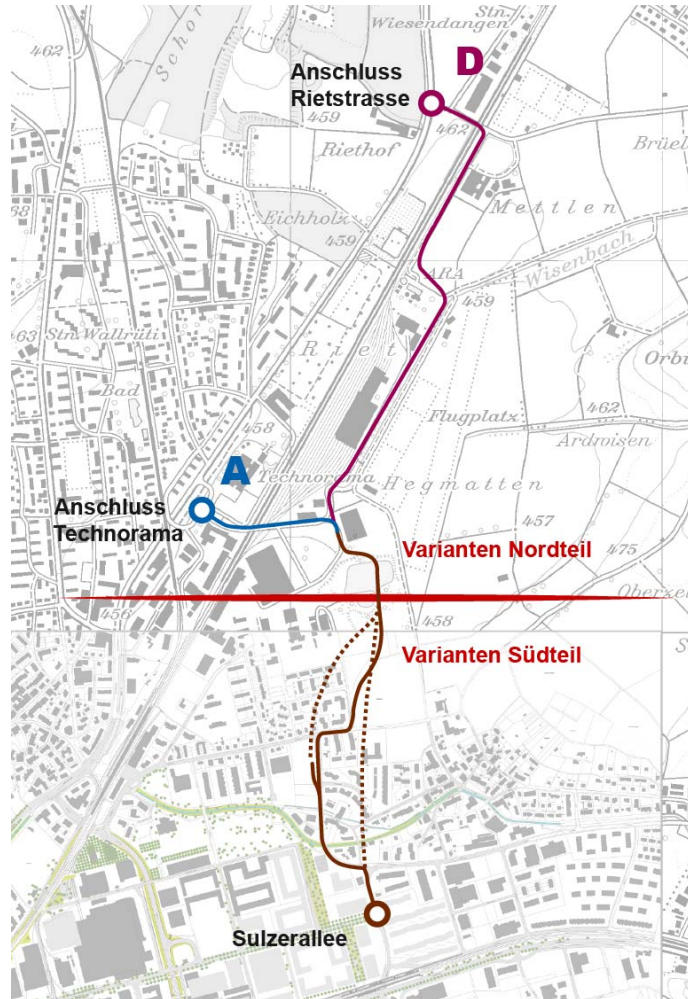
## Beurteilungskriterien:

- Tech. Machbarkeit  
(Geometrie,  
Grundwasser)
- Verkehrswirkung  
(Erschliessung,  
Entlastung)
- Raumwirkung (Stadt,  
Landschaft, Umwelt)
- Realisierungsrisiken  
(planerisch und  
politisch)
- Aufwand / Kosten

# Variantenvertiefung abschnittsweise

1. Nordteil: Anschluss Frauenfelderstrasse / Querung SBB

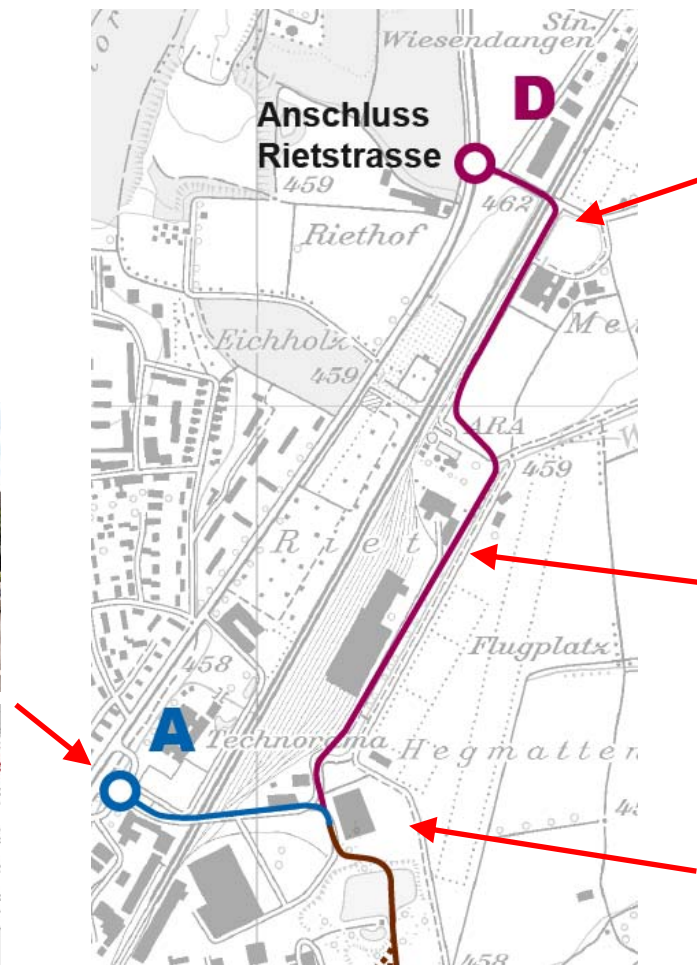
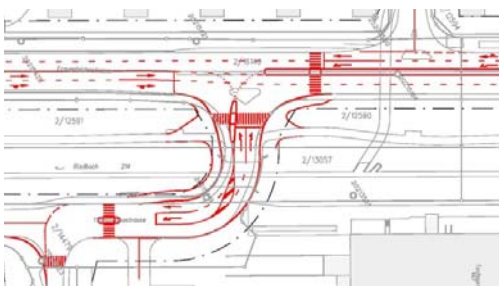
2. Südteil: Durchfahrt Hegi



→ unabhängige, flexible Beurteilung möglich

# Variantenvertiefung - Nordteil

## Variante A (Anschluss Technorama)



## Variante D (Anschluss Rietstrasse)



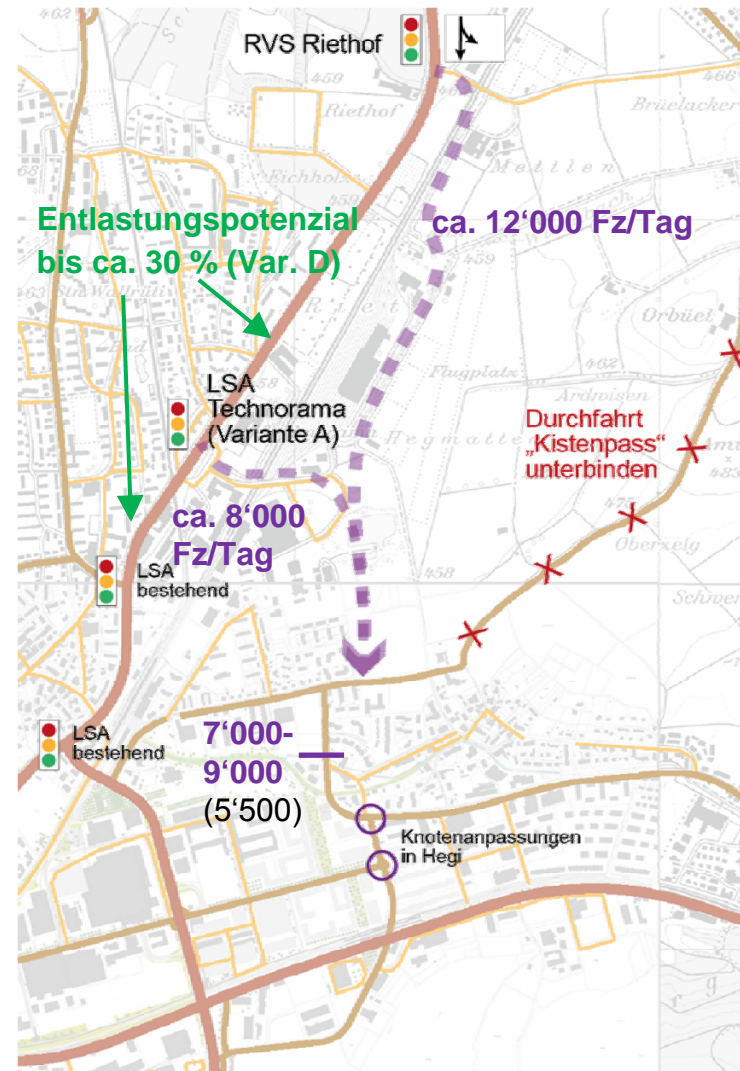
# Verkehrliche Aspekte – Flankierende Massnahmen

## Flankierende Massnahmen erforderlich!

- Verkehrsdosierung Frauenfelderstrasse  
Regionale Verkehrssteuerung (RVS)  
bereits geplant
- Sperrung Birchwaldstr. («Kistenpass»)  
bei Anschl. Riethof (Var. D) zwingend

## Strassencharakter

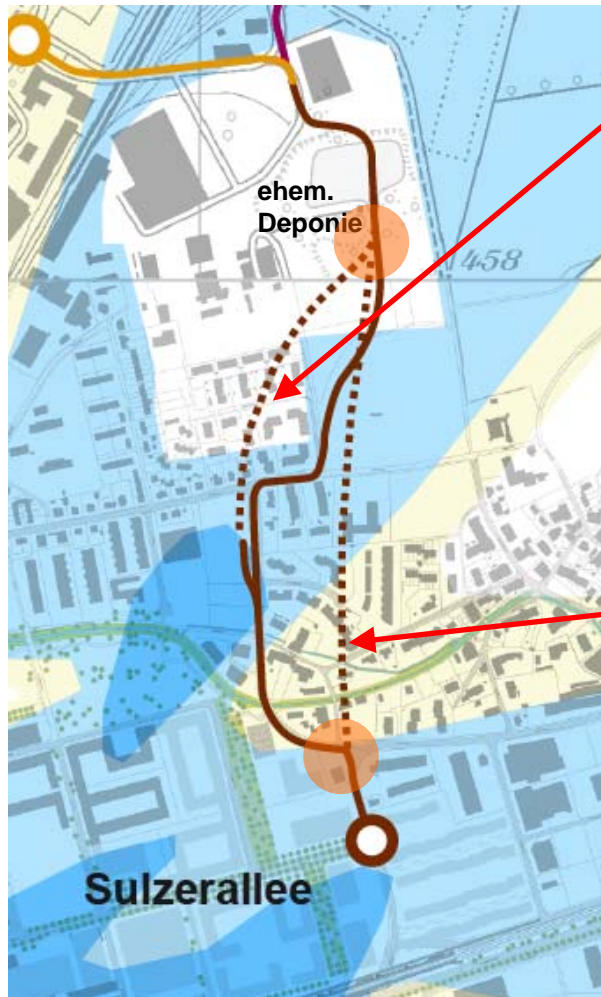
- 2-spurige Strasse
- Verkehrsbelastung, je nach Abschnitt  
ca. 8'000 – 12'000 Fz/Tag  
(vergleichbar mit Stadlerstrasse)



# Variantenvertiefung – Südteil

## Ist ein Tunnel möglich?

→ 2 Tunnelvarianten untersucht



- Tunnel kurz (Anschluss Rümikerstr.):  
Wohnquartiere teilweise entlastet  
*aber:*  
hohe Kosten, **unzulässig bzgl. Grundwasser**,  
Nachteile für Siedlungsentwicklung  
(Flächenverbrauch)
- Tunnel lang (Anschluss Sulzerallee):  
Schonung (heutiger) Wohnquartiere,  
technisch evtl. möglich  
*aber:*  
höchste Kosten, Konflikte Grundwasser,  
Raumkonflikt mit geplanter Überbauung

23

# Variantenvertiefung – Südteil

## Tunnelvarianten unrealistisch, weil:

- **Kosten:** Tunnel ab Sulzerallee **Mehrkosten** 45 – 80 Mio. (Faktor 2 – 3 teurer)
- **Finanzierung Bund unrealistisch:** schlechte Bewertung Aggloprogramm
- **Finanzierung Kanton unrealistisch:** Prioritätensetzung
- **Grundwasserproblematik:** restriktive Bewilligungspraxis
- **Strassencharakter:** auto-orientiert statt Gesamtverkehrslösung
- **Tunnelportale sind markanter Eingriff:** Beeinträchtigung Zentrumsentwicklung und Konflikt mit Industrieareal



24

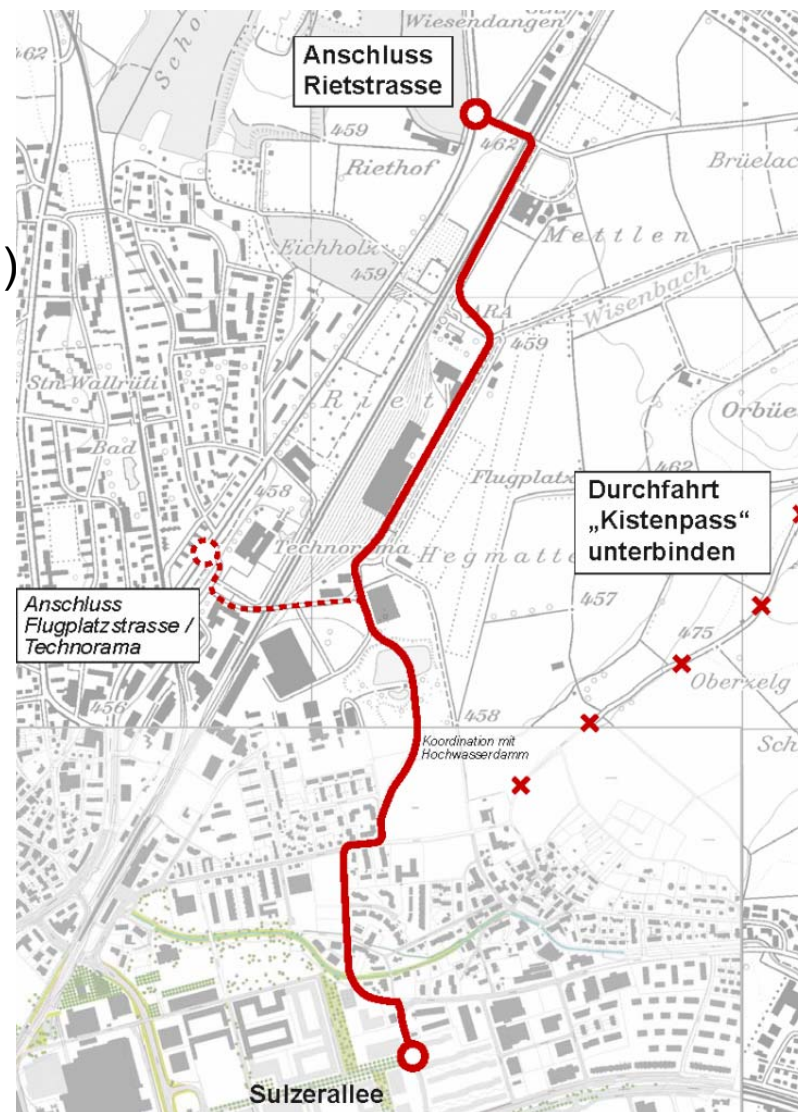


# Schlussfolgerung aus Planungsstudie

- Nur eine oberirdische Linienführung ist realistisch und daher zielführend
- Flankierende Massnahmen zwingend nötig (Lichtsignalanlage, Sperrung «Kistenpass»)
- Anschluss Rietstr. verkehrlich besser, aber grössere Realisierungsrisiken
- Kompensation negativer Auswirkungen durch guten Eingliederung und gute Gestaltung der Strasse

## Haltung Stadtrat:

- Variante D (Rietstrasse) als Massnahme in Aggloprogramm aufnehmen,
- Variante A (Technorama) bleibt als Option erhalten



# Echoraum: Teilnehmende diskutieren das Vorhaben

frischer wind

## Echoraum

- 3 Gesprächsrunden
- à ca. 20 Minuten
- an Tischen
- in wechselnden Gruppen
- mit Leitfragen
- und Sammeln der wichtigsten Aspekte zum Schluss

## Etikette

- sich auf das Wesentliche konzentrieren
- sich aktiv einbringen und einander zuhören
- Ideen miteinander verknüpfen
- auf das Tischpapier schreiben, kritzeln, malen ist erwünscht

## Gastgeberin /Gastgeber

- Erinnern Sie die Gäste an Ihrem Tisch daran, wichtige Ideen, Entdeckungen und Verbindungen auf das Tischpapier zu schreiben.
- Bleiben Sie an Ihrem Tisch, wenn Ihre Gäste gehen. Heissen Sie die neuen Gäste von den anderen Tischen willkommen.
- Teilen Sie den neuen Gästen ganz kurz die wichtigsten Erkenntnisse und Entdeckungen des vorhergehenden Gesprächs mit.

## Runde 1

Bitte stellen Sie sich untereinander kurz vor. Bestimmen Sie eine Gastgeberin/einen Gastgeber an Ihrem Tisch.

## Frage

**„Welche Chancen und welche Risiken sehen wir in der präsentierten Variante?“**

## Runde 2

Lassen Sie sich von der Gastgeberin/dem Gastgeber die wichtigsten Erkenntnisse und Entdeckungen des vorangegangenen Gesprächs kurz mitteilen.

## Frage

**„Welche weiteren Möglichkeiten und Varianten sehen wir?“**

## Runde 3

Lassen Sie sich von der Gastgeberin/dem Gastgeber die wichtigsten Erkenntnisse und Entdeckungen des vorangegangenen Gesprächs kurz mitteilen.

**Frage:**

**„Welches sind unsere Anliegen im Hinblick auf das weitere Vorgehen?“**



## Die wichtigsten Rückmeldungen

Bitte wählen Sie abschliessend Ihre zwei wichtigsten Rückmeldungen aus den Diskussionsrunden aus und schreiben Sie diese auf die ausgeteilten Kartenstreifen.

# Fazit, Weiteres Vorgehen

Pearl Pederagnana, Stadträtin

# Weiteres Vorgehen

- Ergebnisse werden als Fotoprotokoll aufs Internet gestellt (innerhalb 1-2 Wochen)  
<http://bau.winterthur.ch/amt-fuer-staedtebau>  
(Stichwort *Zentrumserschliessung Neuhegi-Grüze*)
- Resultate und Stimmungsbild vom Workshop werden in Ruhe analysiert
- Zu den wichtigsten Punkt von heute Abend wird die Stadt bis zu den Sommerferien (13. Juli 2012) Stellung nehmen, wie sie damit umgehen will (Kontaktaufnahme mit IG Erschliessung und Stellungnahme wird auf dem Internet veröffentlicht).
- Nächste öffentlichen Veranstaltung im Quartier bis spätestens Ende Jahr 2012 (Termin wird mit Flyer bekannt gegeben). Genauer Zeitpunkt abhängig von Erkenntnissen aus der Analyse des Workshopes.

Wir danken für Ihre aktive Mitarbeit